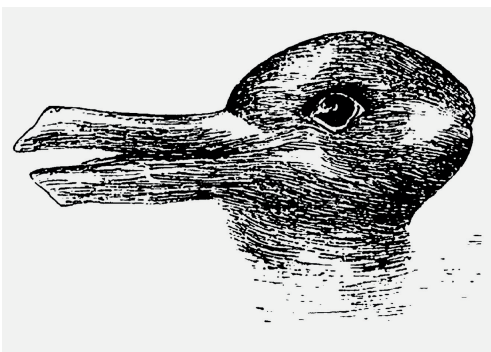




Aspektsehen, Tine Melzer, 2017.
(Bild: Mathias Zuppiger)



Plaatsbepaling/Positioning/Ortung. Frans Oosterhof, 1994. Bild mit analogen Haftbuchstaben. (Bild: Archiv Tine Melzer)



Duck-Rabbit-Illusion. Publiziert als «Kaninchen und Ente» in *Fliegende Blätter*, 23. Oktober 1892. Vom amerikanischen Psychologen Joseph Jastrow popularisiert, von Ludwig Wittgenstein aufgegriffen. (Bild: Wikicommons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File: Duck-Rabbit_illusion.jpg)

Forschungsschwerpunkt Intermedialität

Bilder kippen! – Aspektsehen in der künstlerischen Praxis und Lehre

Abstract: In der künstlerischen Praxis und Lehre spielt im Diskurs über die Bedeutung und Interpretation von Bildern das kognitive Instrument «Aspektsehen» eine zentrale Rolle. Um Aspektsehen als aktives diskursives Mittel in den Künsten zu etablieren, führt das Forschungsprojekt *Bilder kippen!* diesen wichtigen Begriff in die künstlerische Arbeit und Reflexion ein. Auch bündelt es philosophische, wahrnehmungstheoretische und experimentelle Vorgehensweisen. Relevante Wort-Bild-Interaktionen, praxisbezogene Experimente, Artikel und interdisziplinäre Kollaborationen werden abschliessend in einem Handbuch publiziert.

The cognitive instrument 'aspect seeing' plays a central role in the discourse on the meaning and interpretation of images, both in artistic practice and in teaching. The research project *Shifting images* introduces this important concept to artistic work and reflection, and aims to connect processes from philosophy, the theory of perception and practice-based experiments in order to establish aspect seeing as an active resource for discourse in the arts. Interactions between word and image, practice-based experiments, articles and interdisciplinary collaborations will be published later as a handbook.

Einführung: Aspektwechsel lassen sich überall dort ausmachen, wo linguistische oder visuelle Informationen oder eine Verschiebung der Perspektive die Bedeutung eines Bildes oder Werkes erschliessen, verändern oder vielschichtiger machen. Aspektsehen legt die Konstruktion eines Bildes bloss und adressiert, wie ein Bild gemacht ist, nicht nur, was es darstellt. Das Forschungsprojekt untersucht daher folgende Fragen: Wie können Bilder kippen? Welche Prozesse sind beim Bilder Kippen beteiligt? Welches Anschauungsmaterial und welche philosophischen Werkzeuge eignen sich zur produktiven Erschliessung von Aspektsehen für die künstlerische Praxis und Lehre?

Methoden: Der Begriff Aspektsehen ist von der Sprachphilosophie Ludwig Wittgensteins übernommen. Im Abgleich mit dem heutigen Stand der Forschung wird dieses Phänomen auf aktuelle transdisziplinäre Ansätze bezogen. Dabei sind etwa verschiedene Ansichten zum Bildbegriff, zu Bedeutungsambiguität und Perspektive oder zur Sagen-Zeigen-Dichotomie zentral. Demnach wird untersucht, wie Wechselwirkungen zwischen Wort und Bild – also zwischen dem, was gesagt, und dem, was gezeigt werden kann – künstlerische Reflexion erweitern kann.

In enger Zusammenarbeit mit Frans Oosterhof von der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und der Linguistin Dorothea Franck werden Verfahren gesammelt und erarbeitet, die demonstrieren, wie sich in der künstlerischen oder gestalterischen Praxis Bilder zum Kippen bringen lassen. Dazu wurde die Lehrveranstaltung *Y-Experimental Bilder kippen!* im Y Institut der HKB entwickelt und durchgeführt die die Recherche unmittelbar an künstlerische Praxis und Lehre koppelt. Das Forschungsprojekt und das Y-Seminar profitieren vom Werk des niederländischen Künstlers Lambertus Lambregts und dem Institut Houtappel, dessen Archiv für diese Recherche zur Verfügung steht.

Ergebnisse: Im Verlauf des Forschungsprojekts untersuchen Tandems aus verschiedenen Disziplinen wie der Bildenden Kunst, Philosophie, Literaturwissenschaft, Linguistik, Kognitionswissenschaft, Kunstwissenschaft das Bedeutungsspektrum und präzisieren es mit Text- und Bildbeiträgen. Das Bildmaterial wird verschiedenen ExpertInnen im Rahmen von Elitzationen vorgelegt und dokumentiert. Diese Methode des Herauslockens von Interpretationen erweitert den künstlerischen und poetischen Prozess des Bilder Kippens auf öffentliche, mediale und gesellschaftliche Kontexte. Das Material mündet in einen ersten Band für die Lehre, der danach zu einem Handbuch ausgearbeitet wird.

Projektleitung:
Tine Melzer

Mitarbeit:
Dorothea Franck (ehem. UVA), Priska Gisler,
Frans Oosterhof (GRA), Anika Reidt (HFG),
Egon Stemle (EURAC), u.a. Partner

Partner:
EURAC, Bozen
GRA: Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
HFG: Staatliche Hochschule für Gestaltung,
Karlsruhe
IH: Institut Houtappel, Dieren
UVA: Universiteit van Amsterdam

Laufzeit:
07/2017–04/2018

Finanzierung:
Hochschule der Künste Bern, HKB

Kontakt:
Hochschule der Künste Bern
Forschung
FSP Intermedialität
Fellerstrasse 11
3027 Bern

hkb.bfh.ch/intermedialitaet
intermedialitaet.com
tine.melzer@hkb.bfh.ch